

Kräfte bündeln

Aufgaben wie die Energiewende und die Modernisierung der Infrastruktur stellen die deutschen Häfen vor gewaltige Herausforderungen. Um diese gemeinsam bewältigen zu können, haben sich nun acht Standorte zur Allianz „Deutsche Häfen“ zusammengeschlossen.



Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in Berlin hat die Allianz „Deutsche Häfen“ erstmals ihre Positionen präsentiert.

Acht bedeutende See- und Binnenhäfen haben ihre Kräfte in der Allianz „Deutsche Häfen“ gebündelt und wenden sich mit einem gemeinsamen Appell an die Bundespolitik: Die Hafeninfrastruktur muss als strategische Aufgabe von nationaler Bedeutung anerkannt und nachhaltig gestärkt werden. Die Allianz versteht sich dabei als gemeinsame Ansprechpartnerin für Bund und Länder bei den großen Herausforderungen der kommenden Jahre – von der Energiewende über die Modernisierung der Infrastruktur bis hin zu steigenden Anforderungen an Resilienz und Sicherheit.

Die Allianz setzt sich insbesondere für

- » die Anerkennung der Häfen als Infrastruktur von nationaler Bedeutung,
- » eine verlässliche Beteiligung des Bundes an Hafeninvestitionen,

„Wir funktionieren nur gemeinsam. Stottert ein Hafen, stottert die Volkswirtschaft.“

Lars Nennhaus, Vorstand Technik und Betrieb bei Duisport

» Investitionen in Energie-, Sicherheits- und Verkehrsinfrastruktur sowie

» schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren ein.

Die Forderungen unterstreichen nach Ansicht der Allianz die wachsende strategische Bedeutung der Häfen für Deutschland. Rund 60 Prozent des deutschen Außenhandels werden über die Häfen abgewickelt. Ihre Leistungsfähigkeit ist damit nicht nur zentral für die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, sondern auch für die Energiewende und nicht zuletzt für die Verteidigungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang verweisen die Hafeninfrastrukturbetreiber auf einen erheblichen Handlungsdruck: Der Modernisierungsbedarf der öffentlichen Hafeninfrastruktur beläuft sich auf rund 15 Milliarden Euro – ohne eine bislang nennenswerte Beteiligung des Bundes an dessen Bewältigung.

„Die deutschen Häfen stehen vor gewaltigen Transformationsaufgaben. Diese können wir nur gemeinsam mit Bund und Ländern bewältigen“, sagt Holger Banik, Geschäftsführer von Niedersachsen Ports, und ergänzt: „Mit der Allianz ‚Deutsche Häfen‘ bündeln wir unsere Kräfte und machen deutlich, welche strategische Bedeutung die Hafeninfrastruktur für den Wirtschaftsstandort Deutschland hat.“ „Die Häfen übernehmen längst zentrale Aufgaben für Wirtschaft, Energieversorgung und Sicherheit“, betont Tino Klemm, CFO der Hamburg Port Authority (HPA), und fordert: „Diese nationale Bedeutung muss sich auch in verlässlichen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen widerspiegeln.“

Die Allianz-Mitglieder haben ihre Positionen am 10. Juni 2026 erstmals im Rahmen der politischen Veranstaltung unter dem Titel „Wo Resilienz beginnt: Zwischen Energiekrise und Verteidigungspolitik – Die deutschen Häfen als tragende Säulen einer nachhaltigen Infrastruktur der Zukunft“ vorgestellt. Im Mittelpunkt standen die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen der Häfen sowie deren Rolle für die Energie-, Wirtschafts- und Sicherheitspolitik.

Annika Beyer

Mitglieder der Allianz „Deutsche Häfen“:

- » Niedersachsen Ports
- » Bremenports
- » Brunsbüttel Ports
- » Duisburger Hafen
- » Hamburg Port Authority
- » Seehafen Kiel
- » Lübeck Port Authority
- » Rostock Port